

Cornelia Pechota Vuilleumier

**Heim und Unheimlichkeit  
bei Rainer Maria Rilke  
und Lou Andreas-Salomé.**

*Literarische Wechselwirkungen.*

2010. 408 S. mit 27 Abbildungen, davon 5 farbigen.

Gebunden. (GERMANISTISCHE TEXTE UND STUDIEN, Bd. 85)

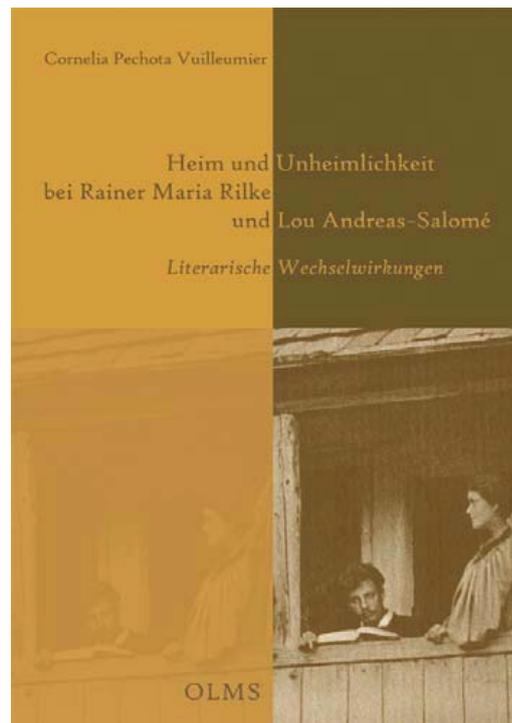
ISBN 978-3-487-14252-4

€ 58,00

Während Rainer Maria Rilke (1875-1926) aus der Begegnung mit der vor ihm berühmten Schriftstellerin Lou Andreas-Salomé (1861-1937) zu jenem großen Poeten heranwuchs, als den wir ihn bewundern, verblasste der Status der Freundin als Dichterin proportional zum Ruhm des vierzehn Jahre jüngeren Freundes. Als einfühlsame Muse und Beraterin des Dichters blieb Lou für die Rilke-Forschung zwar eine unverzichtbare Referenz, doch gerieten ihre eigenen, einst viel gelesenen Werke durch die tradierte Betonung ihrer mütterlichen Hilfeleistung zunehmend aus dem Blick.

Rilkes Beziehung zu Lou als Übertragung einer ursprünglich negativen Mutter-Imago auf ein wegweisendes Mutterideal wird in diesem Buch voll gewürdigt, doch kommt neben der kongenialen Ansprechpartnerin auch die selbstschreibende Frau zu Wort, die sich im intersubjektiven Austausch mit ihrem geistigen Sohn von ihm inspirieren ließ. Im thematischen Bereich von Heim und

Unheimlichkeit spürt die Studie den Wechselwirkungen nach, die das Paar literarisch verbinden. Zur Erhellung der Ergebnisse, die neben verwandten Gedanken auch Unterschiede sichtbar machen, dienen Tagebücher, Briefe und andere Selbstzeugnisse.



*Ebenfalls lieferbar:*

Cornelia Pechota Vuilleumier

**„O Vater, laß uns ziehn!“**

**Literarische Vater-Töchter um 1900.**

Gabriele Reuter, Hedwig Dohm, Lou Andreas-Salomé. 2005. 412 S. mit 24 s/w und 21 farb. Abb. Leinen mit Schutzumschlag (HASKALA – WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNGEN, Bd. 30).

ISBN 978-3-487-12873-3

€ 58,00

OLMS

9

